

3. Vierteljahr / Woche 01.08. – 07.08.2021

06 / Wenn anscheinend alles schiefgeht

Ist am Ende wirklich alles gut?

➤ Bibel

Der HERR half Josef, so dass ihm alles glückte, was er unternahm.

1. Mose 39,2 HFA

➤ Einstieg

Familienzoff: Worüber streitet man sich in der Familie? Sammelt alle Konfliktthemen und versucht, sie jeweils in eine Reihenfolge zu bringen: Worüber streitet man sich am häufigsten? Worüber am heftigsten?

Ziel: Konfliktthemen in der Familie bewusstmachen

➤ Thema

• Verhättschelt

➤ Wie stellst du dir das Leben in einer Patchworkfamilie vor bzw. wie erlebst du es (falls du selbst in einer Patchworkfamilie lebst)?

Was sind die Chancen einer Patchworkfamilie? Welche Herausforderungen gibt es?

Auch die Bibel berichtet von Patchworkfamilien. Eine davon ist die Familie von Josef:

1 Vater, 4 Mütter, 13 Geschwister. Und jede Menge Zoff ...

➤ Wann und wie erlebst du Spannungen in deiner Familie?

In Josefs Familie kommt zu den üblichen Spannungen noch hinzu: „Jakob liebte Josef mehr als die anderen Söhne, weil er ihn noch im hohen Alter bekommen hatte. Darum ließ er für ihn ein besonders vornehmes und prächtiges Gewand anfertigen.“ (1. Mose 37,3 HFA)

➤ Stell dir vor, das würde in deiner Familie passieren. Wie würdest du empfinden?

Wie würdest du dich dem „Lieblingskind“ gegenüber verhalten und wie dem „lieblingsliebenden“ Elternteil?

„Natürlich merkten Josefs Brüder, dass ihr Vater ihn bevorzugte. Sie hassten ihn deshalb und konnten kein freundliches Wort mehr mit ihm reden.“ (1. Mose 37,4 HFA)

➤ Wo erlebst du sonst noch, dass jemand bevorzugt oder verhättschelt wird?

Wie geht es dir damit? Wie verhältst du dich den Bevorzugten gegenüber? Wie verhältst du dich denen gegenüber, die gewisse Lieblinge haben und es offen zeigen? Wovon hängt dein Verhalten jeweils ab?

➤ Wo bzw. wann könnten andere meinen, dass du bevorzugt wirst? Wie ist das für dich, bevorzugter „Liebling“ einer anderen Person zu sein? Warum, meinst du, wirst gerade du bevorzugt? In welchen Situationen erhoffst du dir, bevorzugt zu werden?

• Verspottet

Josef, das Lieblingskind seines Vaters und gleichzeitig Hassobjekt seiner Brüder, hat Träume, die er offen erzählt – und die nicht gut ankommen. Er wird vielmehr als „Träumer“ verspottet (siehe 1. Mose 37,5–10.19 HFA).

- Welche deiner (Lebens-)Träume werden von anderen einfach abgetan? Wofür wirst du vielleicht sogar ausgelacht und verspottet?
- Wo nimmst du Vorstellungen, Ideen und Träume anderer nicht ernst und verletzt sie vielleicht dadurch?

• Verraten

Josefs Vater gibt ihm den Auftrag, nach seinen Brüdern zu schauen. Diese sind bei der Herde. Josef lässt sich vom Spott und Neid seiner Brüder nicht davon abhalten, sich um sie zu kümmern. Postwendend bekommt er dafür die Quittung: „Seine Brüder erkannten ihn schon von weitem. Noch bevor er sie erreichte, beschlossen sie, ihn umzubringen.“ (1. Mose 37,18 HFA) Aber dann haben sie noch eine „bessere“ Idee: „Los, wir verkaufen ihn an die Ismaeliter! ... und so holten sie Josef aus dem Brunnen und verkauften ihn für 20 Silberstücke an die ismaelitischen Händler, die ihn mit nach Ägypten nahmen.“ (1. Mose 37,27–28 HFA)

- Wann fühlst du dich von anderen „verraten“ – ähnlich, wie Josef von seinen Brüdern, wenn vielleicht auch nicht so krass? Wie geht es dir damit?
- Du wolltest etwas Gutes tun und wirst deswegen mies behandelt. Wie gehst du damit um?

• Verleumdet

Josef landet in Ägypten als Sklave im Haus eines wichtigen Beamten: Potifar. Dort legt Josef einen kometenhaften Aufstieg hin und schafft es bis zum Hausverwalter, dem der ganze Besitz seines Herrn unterstand. Das geht so lange gut, bis „die Frau seines Herrn ein Auge auf ihn warf. ‚Schlaf mit mir!‘, sagte sie zu ihm. Doch er weigerte sich.“ (1. Mose 39,7–8 NeÜ) Josef wollte seinen Herrn nicht hintergehen.

- War das klug von Josef? Hätte er sich nicht lieber die Frau „warmhalten“ sollen, um noch mehr Vergünstigungen zu erhalten?
Was hatte er von seiner Unbestechlichkeit? Die Frau behauptet aus Rache, Josef wollte sie vergewaltigen. „Als Potifar hörte, was sie seinem Sklaven vorwarf, packte ihn der Zorn. Er ließ Josef ergreifen und ins Gefängnis bringen.“ (1. Mose 39,19–20 NeÜ)
- Wurdest du schon mal zu Unrecht beschuldigt?
Was wurde dir nachgesagt?
Wie ging es dir damit? Bzw. wie würdest du dich fühlen, wenn dir das passiert?
Was kannst du tun, wenn Gerüchte über dich verbreiten werden?
- Wo könnte es dir andererseits passieren, dass du etwas Unwahres über andere weitergibst?
- Was kannst du tun, um Gerüchte, die du mitbekommst, zu stoppen? – Überlege dir eine Strategie, wie du mit Gerüchten umgehen und sie bestenfalls stoppen kannst! Welche Möglichkeiten fallen dir ein? Welche Erfahrungen hast du schon gemacht, als du versucht hast, Gerüchten entgegenzutreten?

• Vergessen

Josef sitzt nun also im Gefängnis. Aber auch dort bleibt er nicht einfach ein Durchschnitts-Gefangener, sondern wurde „zum Aufseher über die Gefangenen ernannt; er war nun verantwortlich für alles, was im Gefängnis geschah“ (1. Mose 39,22 HFA).

- Was denkst du dir, wenn du das so liest?



Allerdings sitzt Josef immer noch im Gefängnis – und das war damals garantiert kein angenehmer Ort. Trotzdem hilft er seinen Mitgefangenen, wo er kann. Nachdem er dem Mundschenk des Pharaos einen Gefallen getan hat, bittet er diesen, sich für ihn einzusetzen – und dann geschieht zwei Jahre lang nichts.

- Wann fühlst du dich vergessen, im Stich gelassen? Von Freunden? Von deiner Familie? Von Gott?
Wie lebt es sich mit diesem Empfinden?
Was kann dir helfen, aus deinem „Loch“ herauszukommen?

• Von Gott geführt?

Josef kommt schließlich aus dem Gefängnis frei. Er ist offensichtlich so jemand, der immer auf die Füße fällt. Egal, was ihm passiert, er kommt am Ende gut dabei weg.

- Ist damit alles gut? Lässt sich all das Schlimme, das Josef erlebte, einfach so wegwischen? Ist Josef ein Glückspilz? Und wo ist Gott in all der Zeit gewesen?
Wie empfindest du das in deinem Leben? – Geht da scheinbar immer alles schief? Hast du eher „Glück“ mit dem, was dir widerfährt?
- War es Gottes Plan, dass Josef so viel durchmachen musste? Oder hat Gott einfach zugesehen?

In der Bibel finden wir ein paar spannende Hinweise:

Potifar „setzte Josef zum Hausverwalter ein und vertraute ihm seinen ganzen Besitz an. Von da an segnete der HERR Potifar und ließ es ihm Josef zuliebe gut gehen.“ (1. Mose 39,4–5 HFA)

Der Gefängnisaufseher „vertraute Josef völlig, weil er sah, dass der HERR ihm half und ihm Erfolg schenkte“ (1. Mose 39,23 HFA).

„Der HERR half Josef, so dass ihm alles glückte, was er unternahm.“ (1. Mose 39,2 HFA)

- Würdest du sagen, Josef wurde von Gott geführt? Oder würdest du es anders ausdrücken?
Wie?
Wie ist das bei dir?
Was, wenn dir nicht alles glückt, was du unternimmst? Ist Gott dann nicht da?
- Kennst du das Gedicht „Spuren im Sand“? Lies es dir (noch) einmal in Ruhe durch. Du findest es [hier](#). Inwiefern ist es für dich nachvollziehbar?

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!
Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Ich mache dich stark und helfe dir.
Ich halte dich fest mit meiner rechten Hand,
die für Gerechtigkeit sorgt.

Jesaja 41,10 BB

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was ist dir wichtig geworden?) – Gebet

